



Silvia Volpi ist umringt von den Viertklässlern und Viertklässlerinnen, die ihr beim Füttern der Küken zusehen.



Wenn sie nicht gerade nach Futter betteln, schlafen die Jungvögel in erster Linie. Bilder: pd

# Segelkünstler im Klassenzimmer

**RÜMLANG.** Silvia Volpi von der Rümplanger Mauer- und Alpenseglerstation am Müllrain hat mit einigen ihrer Vögel im «Rümelbach» die 4. Klasse von Isabelle Gaug besucht. Die Kinder waren begeistert.

INGA STRUVE

«Die Schulbesuche sind eine gute Investition», ist Silvia Volpi von der Mauer- und Alpensegler-Reha- und -Auswildungsstation überzeugt. «Denn die Bilder der Mauersegler werden in den Köpfen der Kinder bleiben.» Aus diesem Grund besucht sie gelegentlich und unentgeltlich mit ihren Schwalben und Seglern Schulklassen, um die Buben und Mädchen früh zu interessieren und zu sensibilisieren.

Im Primarschulhaus Rümelbach, wo Silvia Volpi vorletzte Woche die 4. Klasse von Isabelle Gaug besuchte, hatte sie eine Rauchschnalbe, zwei adulte und drei junge Mauersegler und ein präpariertes Modell dabei. «Es war rührend, wie die Kinder mit den Vögeln umgegangen sind.» Und die Lehrerin berichtet, die Kinder seien begeistert gewesen.

## Aus dem Nest gefallen

«Der Besuch von Frau Volpi war einmalig», führt Gaug weiter aus. Sie habe

mit den 22 Schülerinnen und Schülern das Thema «Schwalben und Segler» durchgenommen. «Doch lebendige Vögel im Schulzimmer hatten wir noch nie. Das war fantastisch.» Die Kinder durften die jungen Vögel in die Hand nehmen, während Silvia Volpi sie fütterte. Gaug ist überzeugt, dass sie die Seglerexpertin erneut einladen wird. «Und auch dem Kollegium habe ich dies ans Herz gelegt.» Grundsätzlich ist das Thema gemäss Volpi für alle Altersstufen geeignet. Der Mauerseglerfachfrau ist es ein Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, dass in den kommenden Wochen jene Zeit ist, in der Jungvögel aus dem Nest fallen können.

Wer einen heruntergefallenen Jungvögel findet – egal, um welche Vogelart

es sich dabei handelt –, soll ihn in eine mit etwas Haushaltspapier ausgelegten Kartonschachtel betten und mit ihr Kontakt aufnehmen. Ausserdem sucht Volpi für ihre Arbeit, die im Sommerhalbjahr

gut 18 Stunden pro Tag dauert, immer wieder Freiwillige, die sie bei der Aufzucht und Pflege unterstützen. «Denn», so sagt sie, «wenn ich es nicht mehr tue macht es niemand mehr.»

## Vorsicht bei der Storen-Putzete

Wer dieser Tage seine Storenkästen reinigen möchte, sollte zuvor überprüfen, ob sich nicht eine Vogelfamilie eingeknistet hat, betont Silvia Volpi von der Mauer- und Alpenseglerstation. Zu erkennen seien jeweils das Piepsen der Jungvögel und die Vögel Eltern, die zur

Fütterung heranfliegen. Falls sich Jungvögel im Kasten der Jalousien befinden, sollte mit der Reinigung zugewartet werden, bis sie flügge sind. Zudem empfiehlt Volpi allen, die an ihren Häusern Nistplätze entdecken, unbedingt geeignete Nistkästen anzubringen. (lft)